



*Mit. 1. Sept. No. 4309*

Dienstag den 31. August 1802.

### Deutschland.

Aus Mainz wird geschrieben, daß am 2. August die Exequien für den verstorbenen Kurfürsten von Mainz nicht nur in dieser Stadt, sondern in dem ganzen ehemaligen Sprengel der Erzbischofse am linken Rheinufer noch gehalten worden seyen. Mit einer außerordentlichen Kühlung wird aus Frankfurt von der Beisetzungsakte gemeldet, daß der jetzige Kurfürst, wie der Sohn der Leiche seines Vaters zu allgemeiner Erbauung, ohne allem Prunk in einem schwarzem Salar, und einer ganz einfachen weißen Toga mit einem von dem Barret abhängenden schwarzen Flor gefolgt sey.

Der neue Kurfürst von Mainz hat die noch von dem verstorbenen Kurfürsten getroffene Verfügung bestärkt, daß die auf der rechten Rheinseite im Mainzischen befindlichen Güter und Gefälle der jenseits des Rheins aufgehobenen Stifter und Klöster durch eine besondere Kommission verwaltet werden sollen, um die unglücklichen auf diese Seite vertriebenen Individuen davon zu unterstützen.

Alle diejenigen Kaufleute, welche wegen beschuldigter Hinausführung des Betraudes nach Hamm festgesetzt wurden, sind bereits freigelassen worden.

Seit der Entdeckung eines zehnten Planeten durch D. Olbers in Bremen, hat

hat man gestritten, ob es nicht ein Komet sey. Der deutsche Astronom Burchard zu Paris hat diese Zweifel gehoben. Er hat ihn nebst dem jüngern Calande beobachtet, und die Störungen berechnet, welche Jupiter bei diesem Planeten bewirken muß. Seinen Abstand von der Sonne fand er 28/20 mahl grösser, als den der Erde von derselben; seine Umlaufzeit 4 Jahre 8 Monate, und 3 Tage, also fast eben so, wie bei der Ceres (4 Jahre, 7 Monate, 10 Tage.) Sein Durchmesser ist 4 bis 5 mahl so groß als der von der Erde, und er stellt sich dem blossen Auge als ein Fixstern vor nicht mehr, als achter Grösse dar. Endlich ist auch seine Bahn weit mehr excentrisch, als die von allen übrigen Planeten.

Madame Palmer, eine reisende Engländerin, hat dem Markgrafen von Baden für die im letzten Kriege gänzlich verunglückten Einwohner von Kebl, die Summe von 1100 fl. zugesandt, um sie unter dieselben zu vertheilen. Dieser schöne Zug verdient billig einer öffentlichen Erwähnung.

Hufelants Buch über die Kunst das menschliche Leben zu verlängern, hat nicht nur allein in Deutschland, sondern auch in England ausserordentlichen Beifall erhalten, und den Präsidenten der Ackerbaugeellschaft, Sir Sinclair zu einem ähnlichen Buche veranlaßt, in welchem er unter andern alle Aerzte, und die Regierungen selbst auffordert, Licht zu geben, unter welchen Klassen von Bürgern, und unter was für

körperlichen und äusserlichen Umständen das menschliche Leben besonders verkürzt, oder vorzüglich verlängert werde. Die mit Hufeland bestimmten Resultate verdienen daher in einem kurzen Auszuge bemerkt zu werden. Er nimmt Folgendes als allgemein gültig an: 1) In einem milden, und selbst in dem kältesten Klima werden die Leute älter, als in heißen Ländern. Ein langes Leben wird ferner befördert, wenn man 2) nicht allzugroß, und dabei doch von starkem Körperbau ist; wenn man 3) von Eltern abstammt, die keine erbliche Krankheit hatten; wenn man 4) von froher Sinnesart ist, daher das Lachen als vorzügliches Hülfsmittel zur Verlängerung des Lebens, und so umgekehrt Traurigkeit u. s. w. für Leben zerstörend angesehen wird. 5) Der Mittelstand ist vorzüglich dem langen Leben förderlich, doch können auch die höchsten Stände sehr alt werden, wenn nicht Ausschweifungen oder unbefriedigter Ehrgeiz sie daran hindern. 6) Auch das bürgerl. Gewerbe hat grossen Einfluß darauf. Ein Bergmann oder ein Glasbläser stirbt in der Regel früher, als ein Tischler, oder ein Krämer; denn daß ein Bergmann in Schottland, Johann Tynt 132, und Peter Primm, ein Glasbläser 101 Jahr alt ward, gehört zu den ausserordentlichen Seltenheiten. 7) Mäßige Bewegung und mäßige Arbeit befördert das lange Leben ungemein. 8) So ist auch der Ehestand in dieser Rücksicht viel vortheilhafter, als das ehelose Leben. 9) Nach Verlauf des 48. bis

50. Jahrß leben in der Regel die Frauen viel länger als die Männer. 10) Vorboten einer grossen Lebensdauer sind es, wenn man im 36. oder 40. Jahre neue Zähne bekommt, oder eine bestimmte Zunahme körperlicher Kraft bei sich wahrnimmt. Sie Sinclair führt hierauf nach Haller 1113 Personen an, die mehr als 100 Jahre alt geworden sind. Davon haben 1000 ein Alter von 100 bis 110 Jahren erreicht, 62 sind von 110 bis 120 Jahr alt geworden, 29 von 120 bis 130, 15 von 130 bis 140, 5 von 140 bis 150, Part ward 150, und Jenkins 160 Jahr alt.

Paris vom 10. August.

Als Herr Foy zu Lille angekommen war, wurde er im Schauspielhause erkannt und aufs schmeichelhafteste empfangen. Auf Veranlassen mehrerer Einwohner von Lille und der Garnison wurde ihm zu Ehren ein Gastmahl gegeben und ihm hernach von Seiten der Garnison eine Abend = Musik gebracht. Es heißt jetzt, daß sich Herr Foy bei seiner Rückkunft von Spa einige Zeit zu Paris aufhalten werde.

Hiesige Blätter enthalten aus dem Bulletin de Paris einen Aufsatz über die letzte Konstitutions = Veränderung, worin unter andern Folgendes angeführt wird: „Es ist keine neue Konstitution, die Frankreich erhalten hat; bloß da giebt eine neue Konstitution, wo die Gewalttheile neu eingetheilt werden. Das Senatus = Konsult vom 4ten ist bloß eine Entwicklung der Verfügun-

gen und des Geistes unserer Konstitution selbst. Die erste Abfassung dieser Konstitution bot bloß einzelne, wenig zusammenhängende Massen dar; ihre Ordnung mußte allmählig vervollkommen werden. Als der Chef der Armee Chef des Staats wurde, zerstückte er die Anarchie, bildete eine Regierung und schuf aus der anarchischen Menge ein Volk. Bonaparte hat die National = Souveraineté erkannt und sich für den ersten Unterthan des Französischen Volks erklärt. Die jetzige Konstitution vereinigt die Gleichheit mit der hohen Würde, die für einen grossen Staat erforderlich ist. Man hat die Gefahren tumultuarischer Versammlungen weise vermieden. Das Volk hat das Recht zu wählen; aber die Konstitution benimmt ihm das traurige Vermögen, auf Irrwege zu kommen und sich selbst zu schaden. Das Volk befindet sich jetzt in Sicherheit vor seinen eigenen Irrthümern. Die Ausübung seiner Souveraineté kann weder mehr seiner Freiheit, noch seiner Ruhe schaden. Das Eigenthum ist zur Grundlage unserer neuen Organisation gemacht. Indem so die Freiheit auf das Territorium gegründet worden, hat man den Boden des Vaterlandes für die Erhaltung desselben interessiert etc.“

Am 15ten August tritt Bonaparte sein 34stes Jahr an.

Paris vom 11. August.

Folgender offizieller Artikel in dem heutigen Moniteur macht nun endlich den bisherigen vielen abgeschmackten

Gerüchten in Rücksicht der Türkei ein Ende:

„Alles, was die Zeitungen über den vorgeblieben gegenwärtigen Zustand des Türkischen Reichs bekannt machen, ist äusserst übertrieben. Die Projekte, die man den grossen Kontinentalmächten zuschreibt, daß sie diese Staaten unter sich theilen wollen, sind erdichtet. Keine Eroberungssucht belebt den Kaiser Alexander, und in dem Augenblick, wo der Oberkonsul, ohne dazu von irgend einer Macht aufgefordert zu seyn, und aus eigener freier Bewegung, Holland und Genua räumen läßt, wie er schon den Päpstlichen Staat und das Königreich Neapel hat räumen lassen, in dem Augenblick, wo er so viel Uneigennützigkeit und so wenig Ehrgeiz zeigt, wird er sich nicht mit Einfalls- und Eroberungs- Projekten beschäftigen. Statt dessen sind alle Verhältnisse mit der Pforte erneuert worden, und man braucht eben kein grosser Politiker zu seyn, um das Interesse einzusehen, welches Frankreich bei der Wiederherstellung des Osmanischen Reichs in aller seiner Macht und Stärke hat.“

Vereinigete Niederlande.

Die Provinz Holland soll eine neue Eintheilung erhalten, und künftighin aus 4 grossen Bezirken und 141 Distrikten bestehen.

Am 30ten Juli ist die Bank von Amsterdam auf den Fuß ihrer alten Organisation, die von dem Gemeinderath zu Amsterdam unter der Sanction des Staatsdirektoriums dekretirt ward,

wiedert eröffnet worden. Dieses hat zu dem Kredit der Bank nicht wenig beigetragen. Gedachter Kredit ist seit einigen Wochen ausserordentlich gestiegen, während das Bankgeld seit 7 Jahren 8 Prozent unter Courant gefallen gewesen war.

Die Regierung steht mit der Familie von Ventinck in Unterhandlung, um ihr das Hotel abzukaufen, welches die französischen Minister seit 5 Jahren auf dem Platz de Voorhout bewohnt haben, um mit diesem Hotel der französischen Republik ein Geschenk für die beständige Wohnung ihres Ambassadeurs zu machen. Spanien und Portugal haben im Haag bereits Hostels, die diesen Höfen zugehören.

Dem französischen General Viktor wurden von der batavischen Republik für dessen gehaltene strenge Mannszucht 1000 Stück Dukaten zum Geschenk gemacht; auch dem General Angreau für dessen ausgezeichnete Führung der batavischen Armee ein goldener Degen überschickt, den ihm der Bürger Massy, nach seinem Landsgut bei Paris überbringt.

G r o ß b r i t a n n i e n .

Der König hat den Ritter Robert Liston zu seinem ausserordentlichen bevollmächtigten Minister bei der batavischen Republik im Haag ernannt. Ihn wird Lord C. Stuart als Gesandtschaftssekretär dahin begleiten. Zum Generalkonsul in Madrid ist der Ritter John Hunter bestimmt.

Da der Exminister Pitt die durch den Tod des Obersten Barre erledigte Stelle

Stelle eines Registrators der Schatzkammer nicht angenommen hat, so wurde sie von dem König dem Sohne des Ministers Abdington ertheilt.

Gegen den Bey von Algier, der drei englische Schiffe, wegen angeblicher Unrichtigkeit der Pässe, hat wegnehmen, die Ladungen verkaufen und die Mannschaft in Ketten legen lassen, sind zu London bereits Befehle ergangen. Kapitän Barlow, der das Linienschiff Triumph von 74 Kanonen kommandirt, soll von Gibraltar aus, in Begleitung einer Fregatte nach Algier segeln, und wosfern sich findet, daß die Pässe wirklich nicht richtig gewesen sind, wenigstens die Mannschaft aus der Sklaverei zurückfordern. Tunis wird jetzt von schwedischen und amerikanischen Kriegsschiffen blockirt.

Die Gemahlin des französischen Gesandten Otto ist am 2ten August mit ihren Kindern auf einige Zeit nach Paris abgereist.

In Ostindien sind mehrere in die Rebellion des Pyche Rajah verflochten gewesene Indianer hingerichtet worden. Den Einwohnern vom Carnatic, welche ihre Waffen an das Gouvernement ausliefern, ist eine vollkommene Amnestie zugesagt.

Um der Kontrebande möglichst Einhalt zu thun, die, der hohen Akzise wegen, vornehmlich mit Thee und Branntwein getrieben wird, dürfen die bewaffneten königl. Zollschiffe, welche besonders an dem Frankreich und Holland gegenüber liegenden Theil der englischen Küste kreuzen, alle Fahrzeuge

die ihnen wegen Kontrebande verdächtig sind, 16 englische Meilen weit von der Küste in offener See anhalten und visitiren, anstatt daß sie dies bisher nur 8 englische Meilen weit von der Küste thun durften.

Den 10ten August ließ die ostindische Kompagnie einen Theil der Beute verkaufen, welche sie durch Wegnahme der Holländischen Gewürzinseln gemacht hat, nemlich unter andern 300,000 Pfund Zimmet, 50,000 Pfund Muskatennüsse und dergleichen Artikel mehr.

Der wahnsinnige Hadfield, der vor 2 Jahren auf den König geschossen, ist aus seinem Gefängniß an einer 30 Fuß hohen Mauer herabgesprungen, ohne sich im geringsten zu beschädigen. Er lud seine Frau durch einen aus dem Tower erlassenen Brief ein, mit ihm nach Frankreich abzusegeln. Da sie aber als eine Unterstützung von dem Staat täglich 2 Schilling genießt, so hat sie es angezeigt, worauf Hadfield in seinen Arrestort zurückgebracht wurde.

Der Hofjuwelier der Königin, Drury, der in der gelehrten Welt als ein guter Insektenkennner berühmt ist, will sein Kabinet verkaufen. Es enthält mehr als 11000 verschiedene Arten von Insekten aus allen vom 50 Grad südlicher bis zum 60. nördlicher Breite rings um den Erdball liegenden Ländern, wo Englands Handel nur hinreicht, und es hat große Summen und Mühe gekostet, diese kostbaren naturhistorische Schätze zusammenzubringen.

**Vertiffemente.**

**N a c h r i c h t**  
vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Am 1. Oktober d. J. wird bei dem k. k. westgalizischen Landesgubernium zu Krakau die Lieferung aller, was immer Namen habenden Merarialdruck- und damit verbundene Buchbinderarbeit mit Ausnahme der Normal- und lateinischen Schulbücher für das k. k. Landesgubernium, für das kais. königl. Appellationsgericht, und die k. k. Landrechte zu Krakau und Lublin, für die Provinzialbuchhaltung, das Kammeralhauptzahlamt, für die Bankozettelkasse, für die Zoll-, Tabak- und Siegelgefälls- und für die Koscherfleischadministration, für die Staatsgüteradministration, Landesbaudirektion, das Münzprobieramt, für das Fiskalamt und die Polizeidirektion, für das Generaltarant und die Kriminalgerichte in Krakau, Lublin und Sandomir, endlich für die sämtliche Kreisämter und die olkufcher Bezirke-direktion auf 3 Jahre, vom 1ten Dezember 1802 an, bis letzten November 1805 an denjenigen verpachtet werden, welcher diese Arbeiten in den wohlfeilsten Preisen zu liefern sich herbeilassen wird.

Die Ausrufspreise sind :

Itens In Fall die Aemter und Stellen das Papier selbst vorlegen.

a) Auf ordinäres Druckpapier der Miß zu 2 fl. rhn. 30 kr.

b) Auf Schreibpapier der Miß zu 2 fl. rhn.

c) Auf Medianschreibpapier der Miß zu 4 fl. rhn.

d) Auf Regalschreibpapier der Miß zu 7 fl. rhn.

e) Auf Superregalschreibpapier der Miß zu 12 fl. rhn.

f) Auf Imperialschreibpapier der Miß zu 15 fl. rhn.

2. Im Fall aber der Lieferant das Papier selbst dazu giebt:

a) Für einen Miß ordinär Druckpapier a 275 1/2 Quadratzoll zu 4 fl. rhn. 24 kr.

b) Für den Miß ordinär Schreibpapier a 275 1/2 Quadratzoll 5 fl. rhn. 30 fr.

c) Für den Miß Medianschreibpapier a 333 1/2 Quadratzoll 11 fl. rhn.

d) Für den Miß Regalschreibpapier a 425 1/2 Quadratzoll 17 fl. rhn.

e) Für den Miß Superregalschreibpapier a 476 3/8 Quadratzoll 23 fl. rhn. 6 fr.

f) Für den Miß Imperialschreibpapier a 584 1/2 Quadratzoll 28 fl. rhn. 36 fr.

Ubrigens wird jeder zur Versteigerung erscheinende Pachtlustige mit einem vor der Versteigerung im Baaren zu erlegenden Reugelde (Badium) von 2000 fl. rhn. als die 10 Prozent des jährlich beiläufigen Verdienstes sich zu versehen haben, welches denjenigen Lizitanten, die nicht den besten Anbot gemacht haben, gleich nach abgeschlossener Versteigerung zurückgestellt, demjenigen aber, welcher den besten Anbot gemacht hat, nach von der Landesstelle genehmigten Versteigerungsergebnis und bestätigten Kontrakt, in die Summe der zu erlegenden Kauzion eingerechnet, oder nach erlegter Kauzion zurückgestellt werden, und im Gegentheil, wenn der Kontrahent von der ersteigerten Pacht-

Vachtung vor Abschluß des Kontrakts absehen sollte, zu Händen des Verwalters verfallen würde.

Krakau den 18. Juni 1802.

Anton Lujan. 2

**N a c h r i c h t.**

Am 15ten September l. J. werden in der krakauer Kreiskanzlei die zu der Rassechowiez Pfründe gestifteten Gründe in 19jährige Pacht lizitando hindangegeben werden. Die nähern Bedingungen können all dort täglich eingesehen werden.

Krakau den 22ten August 1802.

Niedheim,

Gubernialrath und Kreishauptmann. 2

**N a c h r i c h t.**

Am 27ten September l. J. wird die Proptinazion der Stadt Polanice, wovon der Fiskalpreis 616 fl. rhn. beträgt, dann am 29ten September die Proptinazion der Stadt Oliek, wovon der Fiskalpreis auf 280 fl. rhn. festgesetzt worden ist, in der sandomirer Kreiskanzlei früh um 9 Uhr mittelst öffentlicher Versteigerung auf 2 nach einander folgende Jahre an den Meistbietenden hindangegeben werden. Die Pachtlustigen haben sich daher am bestimmten Tag hier einzufinden.

Sandomir den 3ten August 1802.

Lakupich,

Gubernialrath und Kreishauptmann. 2

**Angekommene Fremde in Krakau.**

Am 26. August.

Der Herr Joseph von Bobowski mit 1 Kammerdiener, wohnt in der Stadt No. 504.

Der Herr Johann von Dygofinski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der Herr Graf Franz von Wielopolaki mit Gemahlin und Gefolge, wohnt in der Stadt No. 271.

Der k. k. kielzer Kreisprotokollist Herr Ignaz Ziwizki mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz No. 24.

Am 27. August.

Der General der Kavallerie Herr Graf von Blankenstein mit 1 Bedienten, wohnt in Podgorze No. 107.

Der Justiziar Herr Thomas Rowalezki mit Frau und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 95.

Der Herr Franz von Koskowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der Herr Franz Xaver von Tomkowitz mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 472.

Am 28. August.

Der Herr Anton von Briftschinski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der k. k. Oberlieutenant von Lobkowitz Dragoner Herr Adolph Mikrois, wohnt auf dem Kleparz No. 251.

Am 29 August.

Der Herr Franz von Jordan, wohnt in der Stadt No. 572.

Der Herr Joseph von Mrokowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 95.

Der Herr Michael von Zulinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 520.

**Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.**

Am 26. August.

Die Elisabeth Federowa, 74 Jahr alt, an Schwäche, in der Stadt No. 591.

Der

Der Anton Kowalski, 50 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt No. 609.

Dem Hutmacher Johann Strauß seine Tochter Thela, 7 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt No. 232.

Dem Trakteur Dominik Nalepinski seine Tochter Thela, 1 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Kleparz No. 29.

Am 27. August.

Dem Musikus Franz Richter seine Tochter Marianna, 8 Jahr alt, an der rothen Ruhr, in der Stadt No. 329.

Dem Bindermeister Joseph Witschatschinski seine Tochter Marianna, 3 Wochen alt, an Konvulsionen, in der Stadt No. 84.

Der k. k. Appellationsregistrant Herr Anton Makowski, 36 Jahr alt, an der rothen Ruhr, auf dem Kasimir No. 157.

Am 28. August.

Dem Korbuaneermeister Joseph Stürzelheimer sein Sohn Peter, 2 1/2 Jahr alt, an der Wassersucht, auf dem Sande No. 181.

Dem Glasermeister Gottfried Hensel sein Sohn Franz, 8 Monat alt,

am Durchfall, in der Stadt No. 449.

**Cours der Obligationen**  
von den öffentlichen Fonds in Wien.  
Den 21. August 1802.

	Anboth.	Oblig.	Geld.
Wien. Stadtbanko a 5 pr. Ct.	97 1/4		96 1/2
— — Lotto	—		109
Hofkammer a 5 pr. Ct.	—		88 1/2
detto a 4 1/2 —	—		80 1/4
detto a 4 —	—		79 1/4
detto a 3 1/2 —	—		69
— unverzinsl. rbiß 6jähr	93	a	76
W. Oberkammer-Pla 5 —	—		88 1/2
detto a 4 —	—		79 1/4
detto a 3 1/2 —	—		69
Ständ. Böhm. a 4 —	—		71 3/4
— Mähren —	—		71 3/4
— Schlessen —	—		—
N. De. Ständi. a 5 pCt.	—		88 1/2
detto a 4 —	—		79 1/4
detto Lotterie —	—		90 1/2
Ständ. ob der Ens a 5 —	—		92 1/2
— Steiermark a 5 —	—		92 1/2
Verschleiß-Dir. Lot. Lose das Et.	64 1/2		63 3/4

**Frankfurter Marktpreise**

vom 27ten August 1802.

		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Korn Weizen zu		7	30	7	15	6	45	6	30
— — Korn —		5	22 1/2	5	15	5	—	4	30
— — Gersten —		3	45	3	30	3	15	—	—
— — Haber —		2	45	2	37 1/2	2	30	—	—
— — Hirse —		11	30	11	—	10	30	10	—
— — Erbsen —		5	30	5	15	5	—	4	30